

Liebe Leserinnen und Leser unseres Infoblattes,

die Spielzeiten unserer Mitgliedsbühnen sind größtenteils wieder angelaufen: Einige Bühnen bespielen inzwischen wieder ihr Publikum, andere sind in den Vorbereitungen und proben für die erste Premiere nach einer langen Corona-Pause. Der Grundtenor aller Bühnen, die bereits spielen, ist der, dass sie ein dankbares, aber aktuell noch zögerliches Publikum bespielen. Derzeit erneut ansteigende Infektionszahlen tragen das ihre dazu bei, dass Ticketverkäufe bei weitem nicht das Niveau wie vor der Pandemie erreichen, auch wenn Lockerungen in der Landesverordnung dies theoretisch ermöglichen. Trotzdem bleiben wir optimistisch und freuen uns über jede Zuschauerin und jeden Zuschauer, den wir mit unseren Vorstellungen erreichen und für kurze Zeit aus dem Alltag entführen dürfen!

Westerländer Speeldeel verlässt zum Jahresende den Niederdeutschen Bühnenbund Schleswig-Holstein

Mit großer Betroffenheit mussten wir von den Kolleginnen und Kollegen der Westerländer Speeldeel erfahren, dass diese Bühne uns zum Jahresende 2021 als Mitglied des Niederdeutschen Bühnenbundes SH verlassen wird. Zu ungewiss sei die Zukunft dieser Traditionsbühne auf Sylt, als dass sie weiterhin unter einem Dachverband bestehen könne und möchte, so die Begründung der Bühnenleiterin Gesa Michaelsen. Die Westerländer Speeldeel verlässt den Bühnenbund aus den genannten Gründen auf eigenen Wunsch hin. Wir wünschen der Bühnenleitung und den verbleibenden Mitgliedern der Speeldeel alles Gute für ihre Zukunft und dass die Bühne langfristig weiterbestehen, neue Kraft schöpfen und wieder Projekte anpacken kann!

Bühnenbau-Seminar: **neuer Termin am 13. November 2021!**

Das für Oktober geplante Bühnenbau-Seminar musste kurzfristig noch einmal verschoben werden und kann nun endlich am 13. November von 10 bis 17 Uhr an der NDB Flensburg nachgeholt werden. Anmeldebedingungen und weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage unter www.buehnenbund.com/fortbildung. Es sind noch Plätze frei und wir freuen uns über zahlreiche Interessenten, die entweder als Regieführende oder als Bühnenbauer praktische Ideen und Anregungen erhalten möchten! **Anmeldungen sind noch bis zum 8. November möglich.**

Plattdeutsche Theaterakademie vom 15.-17. Oktober 2021- eine Nachlese

Am letzten Ferienwochenende fand unsere plattdeutsche Theaterakademie in der Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg statt. Neben einem Bericht aus dem aktuellen Bauernblatt im Anhang des Infoblattes können Sie hier einen ganz persönlichen Rückblick der 13jährigen Ida von den Jungen Lüüd ut Löwenstedt lesen:

Um halb fünf am Freitag haben wir, also „de ganz Jungen Lüüd ut Löwenstedt“, uns getroffen, in drei Autos verteilt und sind dann gemeinsam zum Scheersberg gefahren.

Dort angekommen haben wir eingeecheckt, wir mussten entweder getestet, geimpft oder genesen sein. Dafür konnte man danach Corona ein bisschen vergessen, weil wir dann keine Maske mehr tragen mussten.

Danach kam die Zimmerverteilung, es wurde ein bisschen getauscht, doch schnell waren alle zufrieden. Nach dem Essen gab es ein Abendprogramm, erst haben wir ein Kennenlernspiel gespielt und dann haben wir schon

mit dem Theater begonnen. Jede Gruppe bekam einen Zettel mit Begriffen und 25 Minuten Zeit, alle mussten ein kleines Theaterstück mit den Begriffen machen, und es dann auf der Bühne aufführen. Nach dem Programm war „Freizeit“, in der Bowling, Tischkicker usw. gespielt wurde. Am Samstag konnte man an drei von vier verschiedenen Workshops teilnehmen. Ich war erst beim "Bühnenkampf", dann bei "Slow-Motion" und als letztes bei "Shakespeare oder Comedy - was ist dein Lieblingsfach?". Der vierte Workshop war "Eenfach platt snacken", dort wurden kleine Texte oder Gedichte geschrieben. Ich war sehr begeistert von den drei Workshops, an denen ich teilnehmen konnte.

Der Bühnenkampf hat mir sehr viel Spaß gebracht, dort haben manche gefochten und andere haben eine Schlägerei vorgetauscht. Im Slow-Motion-Workshop haben wir viel mit Emotionen gearbeitet und wirklich gelernt uns sehr langsam zu bewegen. Ich habe so viel gelacht im Shakespeare- oder Comedy-Workshop, denn wir hatten eine Situation, die wir in drei verschiedenen Genres gespielt haben. Am Sonntag haben dann alle Gruppen einander gezeigt, was sie in den verschiedenen Workshops gemacht haben, dies war ein sehr schöner Abschluss von einem so schönen und ereignisreichen Wochenende. Ich würde auf jeden Fall wieder bei der Plattdeutschen Theaterakademie auf dem Scheersberg mitmachen!



Foto: Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Plattdeutschen Theaterakademie 2021 ©Gesa Retzlaff

29. Warksteed för plattdüütsch Theater im Dezember 2021

Ebenfalls in der Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg findet vom 17. bis 19. Dezember die 29. Warksteed för plattdüütsch Theater statt, die sich an **junge Erwachsene und Erwachsene** richtet. An diesem Wochenende werden unter Leitung von Stephan Greve im Szenenspiel Bewegungs-, Spiel- und Ausdrucksweisen kreativ erarbeitet und vertieft. Dabei helfen Texte aus Theater, Prosa und anderen Gattungen. Eine Teilnahme ist für Anfänger und Fortgeschrittene **ab 13 Jahre** möglich. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des Jugendhofs Scheersberg: www.scheersberg.de

Berichte einzelner Bühnen

Niederdeutsche Bühne Kiel

„My Name is Peggy“: Ein tragikomischer Monolog von Marc Beckern

An de Nedderdüütsche Bühne in Kiel kann een noch bit to de 14.11. „My Name is Peggy“ sehen. En Monolog vun Mark Becker, nnd vun Norbert Pfeifer.

Peggy töövt op ehr Date. En ganz besünnere en. Se will sik mit de Mann drapen, de ehr Hund doot fohrt hett. Man seggt se überhaupt de Wohrheit? Bi all de skurilen Geschichten de se vertellt, weet een nie nich so nau, wat dorvun nu wirklich passeert is. Se sinnt un spinnt, man op en heel charmante un ironische Ort. Wokeen dat in de Novembermaand nich schaffen kann, hett an de 7., 8. un 9. Januar

nochmal de Gelegenheit dorto sik dat antokieken.

An de 20.11. geiht dat den op Hochdüütsch wieder mit dat Määrken „Das tapfere Schneiderlei“ vun Sabine Alipour na de Brüder Grimm. Kinner av 4 Johr köönt sik dat bunte un spannende Stück ankieken.

Wi starten ok kommodich in de Wiehnachtstiet mit en Lesung un Musik an de 28.11. in Hof Akkerboom.

Mehr Informatschoon ünner www.niederdeutschebuehne-kiel.de

Text: Britta Poggensee

Tickets gibt es an allen bekannten VVK-Stellen oder unter (0431) 901 901. Abendkasse: (0431) 177 04.

Niederdeutsche Bühne Neumünster

Der Froschkönig ab 20. November bei der NBN



Nach einer erfolgreichen Premiere der Komödie „Gode Geister“ unter der Regie von Dieter Milkereit und insgesamt 9 im Durchschnitt gut besuchten Vorstellungen im Oktober bereiten wir uns nun intensiv auf die Premiere unseres diesjährigen Weihnachtsmärchens „Der Froschkönig“ am 20. November vor. Bis zum 12. Dezember zeigen wir den mit viel Musik

und Witz inszenierten Märchenklassiker in einer Bearbeitung von Ulrich Hub und unter der Regie von Birgit Bockmann. Geeignet ist das Stück für alle Märchenliebhaber*innen ab 4 Jahre, Tickets gibt es unter: Tel: 0651-9790777 oder online unter: <https://www.ticket-regional.de/nbn>.

Machos op les – Silvesterpremiere im Theater in der Stadthalle

Auch der Vorverkauf für unsere diesjährige Silvesterpremiere „Machos op les“ am 31.12.21 um 19.30 Uhr im Theater in der Stadthalle Neumünster läuft bereits. Wer seinen Jahresausklang mit viel Humor, Karaoke und schrägen Typen auf der Bühne ausklingen lassen möchte, kann aktuell noch Tickets erwerben bei Susanne Reimers:

E-Mail: heisusreimers@yahoo.de

Telefon: 04392 / 916 462

Nähere Infos zu unserem Spielplan finden Sie auch unter www.nb-nms.de

Text: Mareike Münz; Foto: Szenefoto aus „Der Froschkönig“ ©Michael Ermel

Theaterverein Süsel

Neues von der Kulturscheune Süsel

Ende September waren wir mit der Komödie "Sommer, Sün un Schlüpperstrip" von Sabine Misiorny und Tom Müller erfolgreich in die Saison 2021/22 gestartet. Wir konnten tolle Veranstaltungen im Oktober verzeichnen, allerdings trotz der Möglichkeit einer vollen Auslastung mit deutlich weniger Publikum als vor der Pandemie. Die letzten beiden Oktoberveranstaltungen sind zwar noch einmal richtig gut gebucht, aber mit den aktuell steigenden Inszenidenzen werden leider auch die Reservierungen wieder rückläufig, sodass wir die beiden Novembertermine deshalb doch wieder storniert haben. Somit stehen Silke Bock und



Dat Infoblatt

Mitteilungen des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

25. Jahrgang

November 2021

Waldemar Peters erst wieder Silvester und im Januar 2022 auf unserer Bühne.

Den ersten Teil unseres Winterspielplans haben wir mittlerweile fertig gestellt und freuen uns ganz besonders auf "Timmerhorst", die ihr 40 (+1) Jubiläum im Dezember bei uns in der Kulturscheune unter dem Motto "We seggt velen Dank" - auf einem musikalischen Spaziergang durch 40 (+1) Jahre Timmerhorst - feiern. Wir fühlen uns geehrt, dass dieses besondere Jubiläum bei uns gefeiert wird und freuen uns mit den Fans, Familien und Freunden von "Timmerhorst" auf diesen großen Tag.

Da ja unsere "Kulturbanausen" in diesem Sommer noch nicht wieder proben durften, konnten wir auch in diesem Jahr kein eigenes Weihnachtsstück auf die Beine stellen. Unsere Kinder und Jugendlichen müssen deshalb leider noch eine Saison pausieren, bevor es auch für sie wieder auf unsere Bühne geht. Wir sind deshalb sehr froh, dass wir für drei Adventsnachmittage das Theater "Nordlichter" mit dem Familienmusical "Es war einmal...7 Märchen auf einen Streich" engagieren konnten. Somit wird unsere Tradition, Weihnachtstheater für Kinder und Familien bei vorweihnachtlicher Atmosphäre mit Kakao, Kaffee, Tee, Keksen und Kerzenschein aufzuführen, doch noch fortgeführt. Ein weiteres Highlight im Advent ist der wunderbare Nachmittag "Geschichten op Platt" mit Anne & Fritz Vehres. Anne und Fritz haben natürlich viel zu erzählen und vorzulesen, wir freuen uns sehr auf diesen Nachmittag mit musikalischer Begleitung und natürlich vorweihnachtlicher Atmosphäre.

Der zweite Teil unseres Winterspielplans ist aktuell in Arbeit, dazu dann mehr im nächsten Infoblatt.

Ich wünsche allen Bühnen weiterhin "toitoitoi" und viel Erfolg für die Veranstaltungen.

Herzliche Grüße aus Süsel

Sylvia Bliemeister

Die aktuellen Spieltermine unserer Bühnen und viele weitere Infos finden Sie online auf unserer Homepage unter www.buehnenbund.com. Schauen Sie doch mal vorbei!

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster, Tel.: 04340-4036188, E-Mail muenz@buehnenbund.com

Plattdeutsche Theaterakademie auf dem Scheersberg

Bühnenkampf trifft Shakespeare in Slow Motion

Plattdüütsch op'n Scheersberg hat eine jahrzehntelange Tradition. Generationen von plattdeutschen Theaterspielern haben sich dort in der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg in Steinbergkirche (Kreis Schleswig-Flensburg) getroffen, ausgetauscht, gemeinsam geprobt oder in Seminaren fortgebildet. Mit der ersten Plattdeutschen Theaterakademie am vergangenen Wochenende wurde jungen und jung gebliebenen Theaterspielern ein neues Format angeboten, das bei den 22 Teilnehmern im Alter von elf bis 62 Jahren sehr gut ankam.



Drama oder Komödie – in verschiedenen Szenen finden Sandra Kemper-Petersen, Maybritt Sievertsen, Tjorven Hansen, Maira Petersen und Holger Jacobsen (v. li.) heraus, welcher Theaterstil zu ihnen passt. Fotos: Iris Jaeger

Wie in Zeitlupe bewegen sich drei Jugendliche in verschiedene Richtungen des Saals im Ostseeforum der Bildungsstätte, die Arme zum Teil ausgebreitet, ihre Gefühle in scheinbar übertriebenen Mimiken ausgedrückt. Was seltsam anmutet, ist Bestandteil einer der vier Theaterwerkstätten, die an diesem Wochenende in der Form zum ersten Mal angeboten werden. In „Slow Motion – Theater in Zeitlupe“ mit Referentin Kerstin Thalmann geht es um große Gesten und präzise ausgeführte Bewegungen. „Die Zeitlupe erfordert ein extremes Maß an Ausdrucksbereitschaft und Körperbeherrschung“, lautet es in der Beschreibung der Werkstatt.

Das gleiche Prinzip verfolgt an diesem Tag die Werkstatt „Bühnenkampf“, bei der es etwas rabiat zugeht als bei Slow Motion. Unter der Anleitung von Matthias Jäschik spielen die Jugendlichen eine Kampfszene auf einem mittelalterlichen Markt nach. Welche Techniken braucht es, um eine Situation spannend zu gestalten? Es müssen nicht immer Waffen und Fäuste sein,

auch mit Worten kann gefochten werden. „Grundlagen, die die Teilnehmer der Akademie für ihr späteres Spiel und ihre Ausdrucksmöglichkeiten auf der Bühne gut nutzen können“, erklärt der Mitorganisator der Theaterakademie Jann Rothberg eines der Ansinnen des Bildungswochenendes auf dem Scheersberg.

Bereits beim Kennenlernabend einen Tag zuvor hatten die Jungs und Mädchen die Aufgabe, aus vorgegebenen Begriffen drei verschiedene Szenen zu entwickeln und sie den anderen vorzuspielen. „Das haben sie richtig gut gemacht“, so Rothberg, der selbst jahrelange plattdeutsche Theatererfahrung hat. Die jungen Leute seien von Anfang an bereit gewesen, sich aufeinander einzulassen, ohne sich vorher zu kennen und sich ohne Scheu vor der Gruppe zu präsentieren, was in dem Alter nicht selbstverständlich sei, so Rothberg. Auch in den Werkstätten seien alle mit großem

Eifer dabei, seien offen für Neues und setzten die neu erlernten Techniken gleich ein, egal wie es aussähe, „denn nicht immer wirkt alles vorteilhaft, zum Beispiel bei Slow Motion“, so Rothberg.

Sein oder Nichtsein, Drama oder Komödie? – Das war die Frage bei Birgit Bockmanns Werkstatt „Shakespeare oder Comedy? Was ist dein Lieblingsfach?“, bei der in kurzen Szenen die Teilnehmer herausfinden sollten, welcher Stil zu ihnen passt. „Hier fällt auf, dass die Erwachsenen die Komödie bevorzugen, während die jungen Teilnehmer eher auf ernstere Spielweisen stehen“, stellt die Referentin fest. Auch hier wird, wie in den anderen Werkstätten, überwiegend Plattdeutsch gesprochen. Viele der teilnehmenden Jugendlichen sprechen Plattdeutsch oder verstehen es gut und haben bereits einige Jahre Bühnenerfahrung. So wie der 14-jährige Tjorven Hansen. Er spielt beim Theaterverein „Jun-

ge Lüüd ut Löwenstedt“ mit, wenn Schule und Terminkalender es zulassen. „Weil es mir total Spaß macht“, sagt er und wird von Maira Petersen und Maybritt Sievertsen aus seiner Gruppe bestätigt. „Wir sind durch unsere Eltern oder Geschwister zum plattdeutschen Theater gekommen und es macht wirklich total Spaß“, sagen die Mädchen. Das sei etwas, was alle hier vereine und miteinander verbinde: ein Nischenhobby, das über die üblichen Freizeittätigkeiten der heutigen Jugend hinausgehe, so Rothberg.

Viele der Jugendlichen hätten Darstellendes Spiel in der Schule und dadurch schon erste Schauspielereffahrungen. „Mit den Angeboten wie dieser Akademie möchten wir dazu beitragen, dass noch mehr junge Leute anfangen, plattdeutsches Theater zu spielen, um es am Leben zu erhalten“, so Rothberg. „Wer erst einmal anfängt, bleibt dabei. Schwierig ist der erste Schritt“, weiß auch Gesa Retzlaff vom Plattdüütsch-Zentrum in Leck, die die Akademie mit ins Leben gerufen hat. Spaß zu haben sei sehr wichtig, denn nur wer Spaß an etwas habe, bleibe auch dabei. Spaß haben auch die Teilnehmer der Werkstatt „Einfach Platt snacken“ mit Poetry Slammer und Autor Helge Albrecht. Hier bringen die jungen Teilnehmer kurze Geschichten zu Papier, auf Plattdeutsch oder Hochdeutsch, jeder wie er mag. Doch zeige sich bei diesen Schreibübungen, dass Plattdeutsch nicht immer nur lustig oder einfältig sei, sondern durchaus auch poetisch sein könne. Aber eben auch ein wenig quatschig wie bei der kleinen Treckergeschichte von Gotje zum Begriff „trecken“.

„Die Theaterakademie ist keine Leistungsschau, wir veranstalten hier keinen Wettbewerb“, erklärt Retzlaff, die ebenso wie Jann Rothberg schon seit mehr als 30 Jahren an Plattdeutsch- und Theaterformaten auf dem Scheersberg teilnimmt. Begonnen habe es mit Spielgruppentreffen Mitte der 1980er Jahre. Über die Jahrzehnte hätten sich die Bildungsformate immer weiterentwickelt. Mit der Theaterakademie wolle man ein neues Konzept ausprobieren und sei froh, dass es so gut laufe und angenommen werde. Lernen mit Spaß und ohne Druck: „Dat ist Scheersberg“, so Retzlaff. Iris Jaeger



Die für einen Bühnenkampf wichtigen Techniken sind für das Ausdrucksspiel beim Theater nützlich.



Kreatives Spielen mit plattdeutschen Worten und Begriffen war Bestandteil der Werkstatt von Helge Albrecht.

Dienstag, 26. Oktober 2021 [Kultur Aufschlag](#)

Geht es ums Ganze oder um Nichts?

Der Monolog „My Name is Peggy“ hatte bei der Niederdeutschen Bühne Kiel Premiere

Von Thomas Richter



Darstellerin Nina Willmann brilliert als Frau, deren Ansprechpartner eigentlich nur ein leerer Stuhl ist. Foto: Imke Noack

Kiel. Geht es ums Ganze oder um Nichts, ist eine der Fragen, die der großartige Monolog „My Name is Peggy“ des in Bremen geborenen Autors und Regisseurs Marc Becker dem Publikum in seinem Stück hinter vorgehaltener Hand stellt. Am Freitag durfte sich das Publikum im Theater am Wilhelmplatz aus gutem Grund über eine gelungene Premiere in der niederdeutschen Fassung von Norbert Pfeiffer freuen.

Peggy behauptet in dem Stück, mit dem Amerikaner verabredet zu sein, der ihren Hund überfahren hat. Er hatte ein „Sorry“ auf den Lippen, war charmant und sah gut aus. Also, warum nicht. Wegen der Kommunikation, die ja für eine Beziehung nicht unwesentlich ist, lernt sie also Englisch. Sie lernt aber auch viel über sich selbst. Denn das vermeintliche Date mit einem Anderen führt eigentlich in ihr eigenes Inneres. Irgend-

wann sagt die als Speditionskauffrau angestellte Peggy: „Es gibt nichts. Gar nichts. Es ist doch alles gar nicht real. Es stimmt doch nichts. Man kann doch immer nur so tun als ob. Man kann nur simulieren.“

Regisseur Christoph Munk nimmt die Sache ernst, erkennt aber die Zwischentöne und das emotionale Durcheinander in der Figur. So kommt man aus dem Schmunzeln kaum heraus. Zu gut ist die Vorlage, die ihm der Text liefert. Nichts ist hier schwer, aber eben auch nicht sinnlos. Das hat natürlich auch Bühnenbildner Rainer Kühn erkannt, der vor dem geschlossenen Vorhang zwei Grünpflanzen, übereinander gestapelte Stühle, und einen Tisch mit zwei Stühlen drapiert hat.

Einer davon ist gewissermaßen der wechselnde Ansprechpartner der Figur. Außerdem sitzt ein Teil des Publikums direkt auf der Bühne und rückt Peggy auf diese Weise buchstäblich auf die Pelle. Aber das ergibt eben auch Sinn. Denn jeder leere Stuhl erzählt eine Geschichte aus Peggys Leben, oder wie sie es sich vorstellt: Hätte sie gerne ein Date mit einem Tierpfleger, mit ihrem Chef Herrn Wenzel oder gar mit dem Briefträger? Oder eine ganz andere Vorstellung? Der Konjunktiv bleibt in diesem Stück das Fundament, das macht es eben auch so unterhaltsam und spannend.

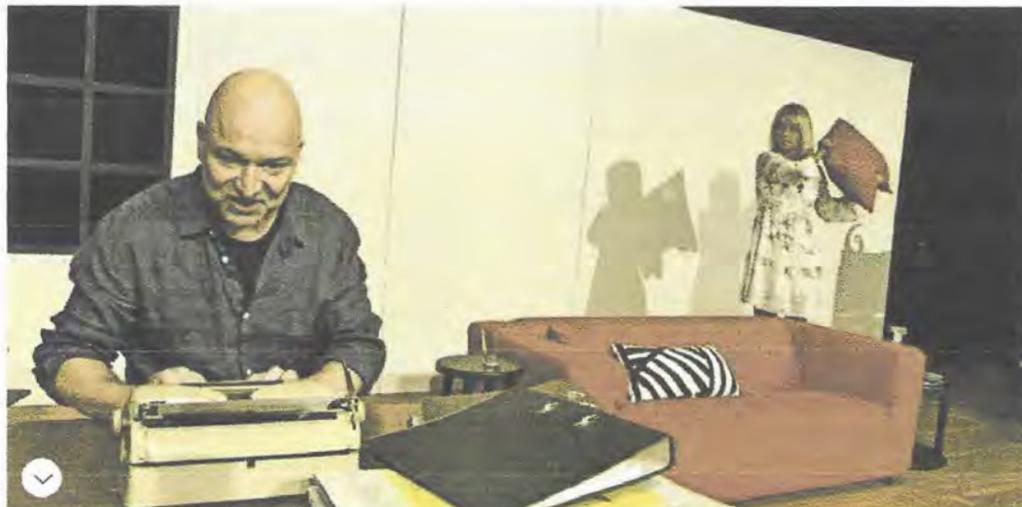
Von Penis-Größen bis zu weniger sexuell orientierten Privatproblemen wird hier alles ausgesprochen. Darstellerin Nina Willmann trägt's exzellent vor, immer auf den Punkt. Munks Personenregie will zeigen: Bei allem ist und bleibt Peggy eine große Optimistin. Die wirft keiner so schnell vom Thron ihres eigenen Lebens. Auch wenn dieser manchmal gehörig zu wackeln drohte.

Theater am Wilhelmplatz, Do./Fr. 20 Uhr; Sa./So. 18 Uhr. Karten: Tel. 0431/901 901, www.niederdeutschebuehne-kiel.de

Niederdeutsche Bühne Preetz: Darum geht's im Stück „Lüttje Eheverbreken“

Ein Mann und eine Frau spielen Theater. In echt und auf der Bühne. Corona ist der Grund, weshalb die Niederdeutsche Bühne Preetz mit ihrem neuen Stück kein großes Ensemble auf die Bretter schickt.

Von Nadine Schättler Quelle: Kieler Nachrichten, 24.10.21



Preetz. Mal ist die Bühne aufgeräumt, dann wieder nicht. Kissen, Bücher und sonstige Requisiten sind in dem neuen Stück der Niederdeutschen Bühne Preetz „Lüttje Eheverbreken“ keinesfalls sicher. Denn in der schwarzen Ehekomödie geht es mitunter brutal emotional zur Sache: Das Ehepaar Lisa (Claudia Siemsen) und Jan (Andreas W. Lüdtke) strauchelt nach einem vermeintlichen Unfall mit Gedächtnisverlust in eine tiefe Krise.

ANZEIGE

Dass auf dem Fußboden der Bühne zwischendurch Chaos entsteht, ist eine unausweichliche Konsequenz aus der ungeordneten Gefühlslage des Paares und gehört zum düster humorigen Drehbuch bei der Niederdeutschen Bühne Preetz.

Doch so wie die emotionalen Scherbenhaufen sich in manchen Situationen wieder zusammenfügen, verschwindet auch der Müll vom Boden, verspricht Regisseurin Karen Dietmair aus Kiel. Zumindest vorübergehend. „Nichts ist so, wie es scheint. Daher brauchen wir die ganze Bühne und alles, was wir an Requisiten haben, um diese Geschichte zu erzählen“, sagt sie.

Ob es am Ende gut oder schlecht ausgeht, darüber schweigt die Regisseurin mit einem vielversprechenden Lächeln. Sicher ist nur, dass in diesem Stück eigentlich gar nichts sicher ist. Jan kann sich nach einem vermeintlichen Unfall scheinbar an sein Leben nicht mehr erinnern. Ehefrau Lisa weicht ihm in ihre gemeinsame Vergangenheit ein.



Die Stimmung wechselt bei Lisa (Claudia Siemsen) und Jan (Andreas W. Lüdtko) in immer neue und überraschende Konstellationen. Quelle: Nadine Schättler

Doch: Waren sie wirklich verliebt? Hat Jan tatsächlich sein Gedächtnis verloren? „Man weiß nie, ob einer von beiden lügt oder nicht. Deswegen ist es für die Schauspieler eine große Herausforderung, mit dem Körper etwas anderes zu erzählen, als die Stimme spricht“, sagt Karen Dietmair.

Kein seichter Schenkelklopfer bei der Niederdeutschen Bühne Preetz

Um herauszufinden, wer auf der Bühne zwischen Kissenschlachten und Liebkosungen, Zorn und Lachen eigentlich nur so tut, brauchen auch die Zuschauer viel Geduld und Feingefühl. Das neue Stück der Niederdeutschen Bühne Preetz ist anspruchsvoll und kein seichter Schenkelklopfer.

Aber spannend, versichert Bühnenleiter Manfred Petersen, der nach eigenen Aussagen das Drehbuch von Eric Immanuel Schmitt aus dem Karl-Mahnke-Verlag gar nicht mehr aus den Händen legen konnte. Und Regisseurin Karen Dietmair versichert: „Dranbleiben lohnt sich.“



Wer macht eigentlich gute Miene zum bösen Spiel? Jan (Andreas W. Lüdtkke) und Lisa (Claudia Siemsen) stellen ihre Ehe auf den Prüfstand. Quelle: Nadine Schättler

Die schwarze Ehekomödie ist ein Stück, das von nur zwei Personen gespielt wird. Wegen der Corona-Pandemie hat sich die Niederdeutsche Bühne Preetz bewusst für ein Drehbuch mit schmäler Besetzung entschieden. Eigentlich sollte „Lüttje Eheverbreken“ schon im vergangenen Jahr gezeigt werden. Doch dazu kam es nie. „Wir haben die letzte Spielzeit komplett ausfallen lassen. Zum Glück“, meint Petersen. Andere Bühnen hätten viel Arbeit investiert und am Ende in die Röhre geschaut.

Jetzt aber soll die Niederdeutsche Bühne Preetz wieder richtig Fahrt aufnehmen. Deshalb werden die Kontrollen zur 3G-Regel am Eingang nach Angaben des Bühnenleiters sehr konsequent gegen Vorlage eines Personaldokumentes erfolgen. Premiere feiert das Stück am 29. Oktober um 20 Uhr in der Aula des Friedrich-Schiller-Gymnasiums. Weitere Aufführungen: 30. Oktober, 6. und 7. November, 7., 8. und 9. Januar (sonntags beginnen die Vorstellungen um 15 Uhr, sonst um 20 Uhr).

Hier sitzt jede Pointe

Von Susanne Wittorf

Niederdeutsche Bühne: Premiere der Komödie „Gode Geister“



Die Streitereien eskalieren (v. li.): Geist Susi (Stephanie Steup), Schwiegermutter Martha Brodersen, (Monika Kiehn), Felicitas Willis (Manuela Reimers), Schriftsteller Simon Willis (Andreas Menke) und Geist Jakob Kehlmann (Holger Krützfeldt) können sich nicht einigen. Foto: Susanne Wittorf

Neumünster. „Nur wenn jeder Darsteller das gesamte Stück verinnerlicht hat und nicht an seinem eigenen Text kleben bleibt, wird aus einzelnen Rollen eine Gesamtproduktion“, sagt Bühnenmitglied Dieter Milkereit. Über drei Monate, jeweils viermal pro Woche, hatte er die sieben Laiendarsteller als Regisseur mit der Komödie „Gode Geister“ von Pam Valentine, plattdeutsch von Hartmut Cyriacks und Peter Nissen, vertraut gemacht. Der Arbeit hat sich mehr als gelohnt.

Während der Premiere am Freitagabend vor ausverkauftem Haus gelang es sämtlichen Darstellern „auf den Punkt zu spielen, damit die Pointe nicht hinten runterkippt“, wie Milkereit es formuliert. Denn von Pointen und rasanten Dialogen lebt „Gode Geister.“ Nach Plattitüden sucht man hier umsonst.

Auch Geister wollen

ihren Spaß haben

Makler Markus Weber (Birger Ross, wunderbar überzogen) hat ein Problem. In der alten Landhauskate scheint es zu spuken. Nach ihrem frühen Unfalltod geistern Krimiautor Jakob Kehlmann (Holger Krützfeldt, auch nonverbal stets präsent) und Ehefrau Susi (Stephanie Steup, umwerfend quirlig) in ihrem ehemaligen Zuhause umher, weil ihnen der Zutritt zum Himmel verweigert wurde. Ihre Zeit vertreiben sich die beiden damit, den Makler und potentielle Mieter zu vergraulen. Schließlich will man auch als Geist seinen Spaß haben.

Dies ändert sich, als der erfolglose Autor Simon Willis (Andreas Menke, sehr überzeugend im Schlagabtausch mit seiner Schwiegermutter, dargestellt von einer tollen Monika Kiehn) und seine schwangere Frau Felicitas (Manuela Reimers, sehr facettenreich) in die Kate einziehen. Jakob und Susi sind fasziniert von der bedingungslosen Liebe des jungen Paares. Mehr und mehr fühlen sie sich für die beiden verantwortlich – vor allem als deren Streitereien zunehmen. Denn Jakob und Susie wissen aus eigener Erfahrung und durch die Weissagungen ihres Schutzengels (Harmke Janssen, zum Piepen komisch): „Für Streitereien ist das Leben zu kurz!“

Viel Wahrheit und ganz viel gute Unterhaltung stecken in der neuen NBN-Inszenierung „Gode Geister“. Am Ende wird klar, wonach wir uns monatelang gesehnt haben: Rausgehen und sich von wunderbaren Schauspielern in die Welt des Theaters entführen zu lassen. Unbedingt hingehen! Weitere Aufführungen im Studio-Theater: Do, 21. Oktober; Fr, 22. Oktober; Sa, 23. Oktober, jeweils 20 Uhr; So, 24. Oktober, 16 Uhr; Do, 28. Oktober, Fr, 29. Oktober, Sa, 30. Oktober, jeweils 20 Uhr; So. 31. Oktober, 16 Uhr.

Karten (15 bis 18 Euro) gibt es unter www.ticket-regional.de/nbn oder telefonisch unter 0651-9 79 07 77.